

BÜRGERMEISTER (1999 – 2009)

MANFRED UEDELHOVEN (* 1948)

Manfred Uedelhoven wurde am 6. April 1948 in Köln geboren und wuchs mit zwei Brüdern als Kind des Küsters und Organisten der Agneskirche zu Köln und seiner Ehefrau auf. Er besuchte die Volksschule und das Dreikönigsgymnasium in Köln, erwarb dort das Abitur und studierte die Rechte in Köln. Nachdem er 1975 das erste juristische Staatsexamen und 1979 das zweite juristische Staatsexamen abgelegt hatte, war er zwischen 1979 und 1987 Regierungsrat und Oberregierungsrat bei der Bezirksregierung Köln. Er wirkte unter anderem als Justiziar, Umweltdezernent sowie Personaldezernent und vertrat zehn Monate lang den erkrankten Polizeivizepräsidenten Kölns sowie einen Monat lang den Polizeipräsidenten Aachens. Uedelhoven, dessen Ehefrau 1986 bei einem Autounfall gestorben war, wechselte 1987 als Jugend-, Sozial- und als Feuerwehrdezernent zur Troisdorfer Stadtverwaltung. Er war vielfach in sozialen Bereichen ehrenamtlich engagiert, besonders im Malteser-Hilfsdienst, dessen Kreisbeauftragter er im Rhein-Sieg-Kreis war. Bereits 1985 war der Verfechter der katholischen Soziallehre Mitglied der CDU geworden. 1994 wurde Uedelhoven zum ersten Beigeordneten bestellt. Bei den Kommunalwahlen 1999 war er Spitzenkandidat der CDU und wurde im ersten Wahlgang zum Bürgermeister gewählt. Damit war Manfred Uedelhoven der erste hauptamtliche Bürgermeister der Stadt Troisdorf. Die Wirtschaftsförderung erklärte er zur Chefsache und legte Wert auf mehr Bürgernähe. Aus diesem Grund richtete er für jeden Mittwoch eine feste Bürgersprechstunde ein und verlegte das Bürgermeisterbüro „auf Augenhöhe mit den Bürgern“ ins Erdgeschoss des Rathauses. Das Stadtzentrum sollte belebt und auch für Familien attraktiver werden. Das neue Corporate Design der Stadt, in dem zwölf Punkte die zwölf Ortsteile repräsentierten, sah er als wichtig an. Mit den umliegenden Städten wollte Uedelhoven in Wettbewerb treten und regte dazu die Gestaltung von Innenstadtfesten an. Die Troisdorfer sollten sich mit Vorschlägen und Gedanken zu Wort melden.



Der von Uedelhoven initiierte Prozess des Stadtmarketings wurde mit 1,5 Mio. DM durch das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Beispielsweise sollte Burg Wissem bei Veranstaltungen stärker in den Mittelpunkt rücken und das Bilderbuchmuseum präsenter werden. Die Zukunft des Bürgerhauses sah Uedelhoven als offen an und stellte den Standort Hamacher-Platz in Frage. Wirtschaftlich setzte Uedelhoven auf Informationstechnologie, die er in Troisdorf ansiedeln wollte. Seine Pläne sahen vor, zwei Gewerbegebiete zu erschließen. Zur Umsetzung dieser Pläne diente unter anderem die Sprengung der Ruine des Kaiserbaus. Während Uedelhovens erster Amtszeit hatte die Stadt Troisdorf 25 Millionen Euro in Bau und Sanierung von Schulen, Kindergärten und Spielplätzen investiert. Außerdem konnten durch die Erschließung der neuen Gewerbegebiete eine große Zahl Arbeitsplätze im Stadtgebiet geschaffen werden.

Während seiner Bürgermeisterzeit verließen im Jahr 2003 die belgischen Streitkräfte Troisdorf als letzte belgische Garnison in Deutschland. An der Verabschiedungszeremonie im Juni 2002 nahm neben dem Bundespräsidenten Johannes Rau auch der belgische König teil. Dieser zeichnete Uedelhoven mit dem belgischen Kronenorden aus.

Bei den Kommunalwahlen 2004 setzte sich Uedelhoven in der Stichwahl am 10. Oktober knapp gegen den Herausforderer Peter Kreppel (SPD) durch, sodass er weitere fünf Jahre im Amt blieb. Die Aufgaben der Zukunft galt es nun mit weniger Geld zu lösen. Eine der Herausforderungen, die Uedelhoven in seiner zweiten Amtszeit angriff, war die Attraktivierung der Fußgängerzone.

Als Manfred Uedelhoven sich 2009 vom Bürgermeisteramt zurückzog, wurde Klaus-Werner Jablonski sein Nachfolger. 2009 erhielt Uedelhoven vom Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes die „Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille“ verliehen. Im März 2010 zog sich Uedelhoven auch vom Vorsitz des Aufsichtsrats der Troikomm zurück. Ab 2012 war Manfred Uedelhoven Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe Troisdorf e.V. und gehörte ab 1995 dem Bundespräsidium des Malteser Hilfsdienstes an. Seit jetzt über dreißig Jahren gehörte Uedelhoven dem Aufsichtsrat der Troisdorfer Wohnungsbau-Genossenschaft an (1987-2018), die letzten zehn Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender. Uedelhoven, der sich selbst als Rheinländer aus Überzeugung bezeichnet, ist seit dem Jahr 2010 in zweiter Ehe verheiratet und verlegte seinen Wohnsitz von Much nach Troisdorf. Er ist Vater zweier erwachsener Töchter und Opa zweier Enkel.